

Handlungsbedarf Fliessgewässer Kanton Schwyz: Strategische Planung
Mitwirkung der Bezirke und der kantonalen Fachstellen (März - August 2020)

Anhang B
e. Bemerkungen

Zusammenfassung

E: Weitere Hinweise und Bemerkungen			
Absender	Bemerkung	Stellungnahme AfG	Anpassung
AWN	In der Gemeinde Feusisberg drängt sich eine Überprüfung der Gefahrenkarte auf. Es ist zu erwarten, dass einige Gewässer bei der Hochwasserschutzpriorität und somit bei der Handlungspriorität deutlich steigen werden.	Kleingewässer, welche im Diskussionsbereich für eine Aufnahme als Eintrag stehen. Ohne Bezirksantrag sehen wir da kein Handlungsbedarf. Planung und Umsetzung von Wasserbaumassnahmen an diesen Gewässer sind jedoch auf kommunaler Stufe (regionales Interesse) weiterzuverfolgen.	
AWN	Die Gefahrenkarte Alp wurde vor kurzem überarbeitet. Wurden bei der Herleitung des Handlungsbedarfs die neuesten Daten verwendet?	Datengrundlage konnte aufgrund überschneidender Planungen nicht berücksichtigt werden. Aufgrund einer gutachterlichen Einschätzung ändert sich die Priorisierung der Alp nicht wesentlich resp. die Alp wird als Fliessgewässerobjekt mit Handlungsbedarf von kantonalem Interesse weiterverfolgt.	
AWN	Zu den Fragen betreffend Richtplaneintrag der einzelnen Gewässer (Fristen, Koordinationsstand) haben wir keine konkreten	Wird zur Kenntnis genommen.	
ANJF	Allenfalls folgen nach Absprache mit den Fischereiaufsehern im Sinne der Plausibilisierung noch Anträge auf geringfügige Umklassierungen. Den Fokus werden wir auf die bisher mit mittlerer Priorität eingestufteten Gewässer legen und überlegen, ob sie aus rein fischereilicher Sicht hochgestuft werden sollten.		Der Verfahrensablauf wird mit einem erweiterten Mitwirkungsverfahren anhand von "Objektblätter Fliessgewässer" ergänzt. Dabei können die kantonalen Fachstellen objektbezogen erneut zum Handlungsbedarf Stellung nehmen.
ANJF	Generelle Antworten zu D: D.1. Ja D.2. Mit Bezirken ausmachen. Wichtig scheint uns, dass die zu realisierenden Projekte über alle Programmperioden verteilt und nicht alle auf die letzte Periode geschoben werden. D3. Mindestens Zwischenergebnis	Koordinationsstand richtet sich nach dem effektiven Planungsstand zum jetzigen Zeitpunkt. Durch die Massnahmenplanungen wird sich der Koordinationsstand ändern. Die Planungs- und Umsetzungsfristen sind durch die zuständigen Instanzen festzulegen. Das AfG hält sich vor bei Bedarf die Fristen anzupassen resp. auf die verschiedenen Programmperioden zu verteilen.	
BD	Aufgrund der Komplexität wäre es wünschenswert gewesen, die Thematik anlässlich einer Informationsveranstaltung den kantonalen Fachstellen näher zu bringen.		Im Rahmen des erweiterten Mitwirkungsverfahrens werden Infoanlässe durchgeführt.

AVG	<p>AVG, Bei 16.3.2020, Amtliche Vermessung (AV): Neu gebaute Objekte sind nach Bauabschluss durch ein Geometerbüro vermessen zu lassen und in den amtlichen Vermessungsdaten zu Lasten des Verursachers (Bauherren) nachführen zu lassen. Erklärende Erläuterungen: https://www.sz.ch/public/upload/assets/8264/2-4-5_NF-AV_Erlaeuterungen-fuer_Bauverwaltungen.pdf Die Bestandteile und Definitionen der Objekte in der AV sind aus den Richtlinien Detaillierungsgrad Bodenbedeckung bzw. Einzelobjekte ersichtlich. https://www.sz.ch/public/upload/assets/8119/2-4-2-1_KKVA_Detaillierungsgrad-BB_Version2_de_ZCH.pdf (z.B. Kap. 3.4.2 Fließendes Gewässer) https://www.sz.ch/public/upload/assets/8120/2-4-2-2_KKVA_Detaillierungsgrad-EO_Version2_de_ZCH.pdf (z.B. Mauern, Uferverbauung, Schwelle, ...)</p> <p>Weiter gilt es auch, die mit den Bauarbeiten allfällig zerstörten Vermessungsfixpunkte und Grenzpunkte durch ein Geometerbüro wieder herstellen zu lassen. Die Kosten gehen ebenfalls zu Lasten des Verursachers (i.d.R. Bauherr). Erklärende Erläuterungen bezüglich Grenzpunkte: https://www.sz.ch/public/upload/assets/8254/2-4-7_Erlaeuterungen_zur_Kennzeichnungspflicht_von_Grenzzeichen1438177255707.pdf</p> <p>Wir nutzen die Gelegenheit dieser Mitwirkung und fordern Sie höflich auf: Es gilt die Vermessungsarbeiten und deren Kosten in die jeweiligen Planungen aufzunehmen und diese durch das AWB auch den Bauherren zu kommunizieren (falls das bereits heute passiert, dann danken wir herzlich dafür).</p> <p>Danke für Ihre Unterstützung für aktuellere AV-Daten.</p> <p>Kap.: Daten pro Zwischenergebnissierung automatisieren (Anhang B) DatenproZwischenergebnissierungen sollten so eingerichtet werden, dass Aktualisierungen der Ausgangsdaten dynamisch berücksichtigt werden. Manuelle Interaktionen sind zu vermeiden. Die Abteilung Geoinformation verfügt über Werk <u>Zwischenergebnisse, welche eine solche automatische ProZwischenergebnissierung ermöglichen. Sollte diese Vereinfachung</u></p>	Wird zur Kenntnis genommen.	
BezG	Besten Dank für die Gelegenheit zur Mitwirkung.	Wird zur Kenntnis genommen.	
BezG	Für die Realisierung von Wasserbauprojekten mit grossem Revitalisierungsanteil ist es von enormer Wichtigkeit, dass die Erfahrungswerte von ausgeführten Projekten einfließen. Das heisst die Massnahmen müssen auf ihre Auswirkungen und Wirksamkeit beurteilt werden. Aufgrund dieses Monitorings sollen möglichst Fehler bei künftigen Projekten vermieden werden, damit keine negativen Folgen für die Zukunft generiert werden.	Wird zur Kenntnis genommen.	
BezS	Mit dem teilrevidierten Wasserrechtsgesetz kommen neue Aufgaben auf den Bezirk zu (vor allem Revitalisierungen). Der Bezirk Schwyz erachtet den «Handlungsbedarf Fließgewässer» als gutes Instrument für die Ressourcenplanung der nächsten Jahre. Ein weiteres Instrument ist der «Schutzbautenkataster», in welchem vor allem die Verbauungen in den Oberläufen (v. a. Sperrentreppen) erfasst werden. Die laufende Sanierung (bzw. deren Ersatz durch alternative Verbauungen) führen ebenfalls zu einem Aufwand beim Bezirk (v. a. Projektbegleitung) und selbstverständlich bei den 29 Wuhrkorporationen. Wichtig ist ein Überblick über die zu erwartenden Kosten. Aus diesem Grund beantragt der Bezirk Schwyz, dass das Amt für Wasserbau zusammen mit den anderen Bezirken (z. B. in einer Arbeitsgruppe) die Grobkosten für die Fließgewässer ermittelt; das heisst Massnahmen an Fließgewässern (z.B. GIS-basiert mit Meter-Kosten) und Massnahmen im Oberlauf (Sanierung von Sperren und Leitwerken über Erfahrungswerte; hergeleitet über Lebensdauer der einzelnen Bauwerkstypen Beton, Bruchsteine, Holz).	Wird zur Kenntnis genommen.	



BezS	<p>Antrag für Ermittlung der Gesamtkosten:</p> <p>1. Mit dem teilrevidierten Wasserrechtsgesetz haben die Bezirke die Pflicht für die Planung und Realisierung der Revitalisierungen übertragen bekommen. Für diese Aufgabe sind Personal und finanzielle Mittel bereitzustellen. Der Bezirksrat geht diese Aufgabe aktiv an und hat dazu im Februar 2020 ein externes Büro mit einer Bedarfsanalyse beauftragt. Hauptziele des Bezirksrats sind eine ausgeglichene Auslastung des Personals und eine Planungssicherheit bei der Budgetierung.</p> <p>2. Der Handlungsbedarf für Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekte an den Fliessgewässern kann aus dem vorliegenden Bericht "Handlungsbedarf Fliessgewässer" grundsätzlich abgeleitet werden. Wie bereits erwähnt, sind jedoch die Verbauungen in den Oberläufen der Wildbäche nicht oder nur teilweise berücksichtigt. Diese Verbauungen werden im geplanten "Schutzbautenkataster" erfasst (Ziel: Abschluss Ende 2023). Die laufende Sanierung der Verbauungen (bzw. deren Ersatz durch alternative Bauwerke) führen ebenfalls zu einem Aufwand beim Bezirk (vor allem Projektbegleitung) und bei den Wuhrkorporationen.</p> <p>3. Der Bezirk Schwyz beabsichtigt, den finanziellen Bedarf für alle Wasserbauvorhaben ausgehend einerseits vom "Handlungsbedarf Fliessgewässer" und andererseits vom "Schutzbautenkataster" zu ermitteln.</p> <p>4. Damit ein Überblick über die zu erwartenden Kosten möglich ist, beantragt der Bezirk Schwyz, dass das Amt für Wasserbau mithilft, zusammen mit den anderen Bezirken (z. B. in einer Arbeitsgruppe) die Grobkosten für die Fliessgewässer zu ermitteln; das heisst Kosten für Massnahmen an Fliessgewässern (z.B. GIS-basiert mit Meter-Kosten) und Kosten für Massnahmen in den Oberläufen (Sanierung der Schutzbauten wie Sperren und Leitwerke bzw. deren Ersatz, ermittelt über Erfahrungswerte).</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Die Finanzplanung ist nicht Teil der strategischen Planung zum Handlungsbedarf an den Fliessgewässern.</p> <p>Die strategische Planung zum Handlungsbedarf liefert jedoch in Verbindung mit dem Schutzbautenkataster (u.a. Zustandsaufnahmen der Verbauungen) eine Grundlage für die Finanzplanung durch die zuständigen Instanzen (Wuhrkorporationen, Bezirke, Kanton und Bund).</p> <p>An einer allgemeinen Methode zur Ermittlung der Kosten wird sich das AfG zukünftig und auf Wunsch fachlich einbringen.</p>	
BezS	<p>Antrag für Anpassung Zeitplan</p> <p>1. Im Rahmen dieser Vernehmlassung konnten die Wuhrkorporationen sowie weitere Akteure (z. B. Etzelwerk AG) nicht konsultiert werden. Dies muss aber vor der Genehmigung durch den Regierungsrat erfolgen.</p> <p>2. Damit diese Akteure über die Planung und den beabsichtigten Prozess informiert werden können, beantragt der Bezirk Schwyz eine entsprechende Berücksichtigung im Zeitplan.</p>	<p>Der Verfahrensablauf wird mit einem erweiterten Mitwirkungsverfahren auf Basis von "Objektblätter Fliessgewässer" ergänzt.</p> <p>Die "Objektblätter Fliessgewässer" stellen die prioritären Fliessgewässerabschnitte von überregionalem Interesse dar, für welche ein Richtplaneintrag vorgesehen ist. Zum erweiterten Mitwirkungsverfahren werden erneut die Bezirke und kantonalen Fachstellen und zusätzlich die Gemeinden, Wuhrkorporationen, Interessenverbände und Kraftwerksbetreiber eingeladen.</p>	<p>Der Verfahrensablauf wird mit einem erweiterten Mitwirkungsverfahren anhand von "Objektblätter Fliessgewässer" ergänzt.</p>